Kurzbericht über die Hauptversammlung der Eisen- und Hüttenwerke AG am 12. März 2009

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Köhler konnte mehr als 250 Aktionäre und Gäste zu der diesjährigen Hauptversammlung der Eisen- und Hüttenwerke AG im Hotel Pullman Cologne in Köln begrüßen. Damit waren 15.670.921 Stimmen des Grundkapitals der Gesellschaft vertreten.

In Ihrer Ansprache blickten die Vorstände Iller und Dr. Roeske auf ein sehr erfolgreich verlaufendes Berichtsjahr 2007/08 zurück. Dabei ragte das wiederholt außergewöhnlich gute Ergebnis des Beteiligungskreises Electrical Steel heraus.

Herr Iller berichtete für den Beteiligungskreis Electrical Steel über positive Umsatz-, Mengen- und Erlösentwicklungen in allen Geschäftsbereichen. Wie im vorangegangenen Geschäftsjahr war die gute Markt- und Preisentwicklung maßgeblich durch eine steigende Nachfrage nach kornorientiertem Elektroband vor dem Hintergrund eines stabilen Wirtschaftswachstums in China, Indien und den übrigen Schwellenländern geprägt, erklärte Herr Iller.

Mit einer klaren Fokussierung auf höherwertige Güten, insbesondere die Entwicklung von PowerCore H-Sorten für geräuscharme Transformatoren und dem weiteren Ausbau von technologischen Kompetenzen durch Investitionen in neue technische Verfahren ist es gelungen, auf die Bedürfnisse der Kunden adäquat zu reagieren, erläuterte Herr Iller. Damit konnten auch den Risiken aus weiterhin zuwachsenden Fertigungskapazitäten im konventionellen Produktbereich PowerCore C wirksam begegnet werden. Die bereits gute Markt- und Wettbewerbsposition wurde auf diese Weise nachhaltig gesichert.

Vor dem Hintergrund dieses doch insgesamt recht positiven Szenarios erhöhte sich die abgesetzte Menge für kornorientiertes Elektroband bei Vollaustattung der beiden Elektrobandwerke in Gelsenkirchen und Isbergues nochmals um 12.000 t auf 243.000 t.

Hiervon entfielen 122.000 t auf die ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH und 121.000 t auf die ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A.S..

Aufgrund der guten Mengen- und Erlösentwicklung stieg der konsolidierte Gesamtumsatz des Beteiligungskreises Electrical Steel deutlich um 127 Mio. € auf nunmehr 921 Mio. € an. Hiervon entfielen alleine auf kornorientiertes Material 812 Mio. €.

Herr Iller erklärte weiter, dass auch die ThyssenKrupp Electrical Steel India Private Ltd. trotz weiterhin schwieriger Markt- und Wettbewerbsbedingungen einen deutlichen Zuwachs bei der Versandmenge, dem Umsatz sowie den Erlösen erzielen konnte. Mit 133.000 t lag die Versandmenge um 21.000 t über der des Vorjahres. Gleichzeitig erhöhte sich der Umsatz um 35 Mio. € auf 124 Mio. €. Die positive Umsatzentwicklung ist vor allem auf eine stärkere Nachfrage nach nichtkornorientiertem Material im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund dieser insgesamt sehr positiven Mengen- und Erlösentwicklung bei Elektroband war es nicht verwunderlich, dass sich auch die Ergebnisentwicklung des Electrical Steel-Kreises im Vergleich zum Vorjahr nochmals verbessert hat, ergänzte Herr Iller.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Dies ist zum einen - erklärte Herr Iller - auf die bereits geschilderte, sehr gute Ergebnisentwicklung der operativ tätigen Gesellschaften des Electrical Steel-Kreises zurückzuführen. Zum anderen wurde von der ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S.A.S. eine Ausschüttung von 100 Mio. € aus Vorjahresergebnissen vorgenommen, die entsprechend der Kapitalanteile über die ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH als Beteiligungsertrag vereinnahmt werden konnte.

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag hat die ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft einen Betrag von 195,6 Mio. € aufgrund des bestehenden

Gewinnabführungsvertrages an die ThyssenKrupp Steel AG abgeführt. Dieser Betrag stellt wiederum die Bemessungsgrundlage für die von EHW vereinnahmte Ausgleichszahlung in Höhe von rund 73,4 Mio. € dar.

Herr Iller beendete seine Rede mit einem perspektivischen Ausblick auf die Entwicklung des Electrical Steel-Kreises im laufenden Geschäftsjahr.

Er betonte, dass ThyssenKrupp Electrical Steel es vermochte, in einem zunehmend schärfer werdenden Wettbewerbsumfeld durch exzellente Produkte und eine hohe technologische Kompetenz ihre hervorragende Marktposition nicht nur zu festigen, sondern stetig auszubauen. Mit der verstärkten Fokussierung auf hochwertige und hochpreisige Güten, der permanenten Optimierung von Werkstoffen und Prozessen sowie der Entwicklung innovativer Verfahren und nicht zuletzt einer hoch motivierten Mitarbeiterschaft sieht man sich für die Zukunft auch unter schwieriger werdenden Markt- und Wettbewerbsbedingungen gut aufgestellt. Dies sei auch wegen des zunehmenden Wettbewerbsdrucks in Folge weiterhin zuwachsender Kapazitäten, vor allem bei den konventionellen Güten zwingend erforderlich.

Herr Iller berichtete weiterhin, dass man allerdings auch im Beteiligungskreis Electrical Steel nicht darüber hinwegsehen kann, dass die noch weiterhin andauernde Finanzkrise mit all ihren heute noch nicht vollständig abzusehenden Auswirkungen auf die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung tiefe Spuren in diesem Geschäft hinterlassen wird. Darüber hinaus sind weitere Einschränkungen hinsichtlich der Versicherbarkeit von Risiken durch die Kreditversicherungsgesellschaften zu erwarten, die tendenziell die Gefahr von Zahlungsausfällen verstärken dürften.

Vor diesem Hintergrund wäre aus derzeitiger Sicht davon auszugehen- erläuterte Herr Iller -, dass das operative Ergebnis in Folge sinkender Nachfrage bei gleichzeitig erwartetem Erlösdruck hinter dem außerordentlich guten Ergebnis des vorangegangenen Geschäftsjahres signifikant zurückbleiben wird.

Im Anschluss berichtete Herr Dr. Roeske über den Beteiligungskreis Rasselstein.

Er erläuterte, dass der Markt für Weißblechprodukte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine weiterhin hohe Nachfrage bei einer gleichzeitig von den Kunden gefühlten, spürbaren Verknappung geprägt war.

Vor diesem Hintergrund - erklärte er - konnte die Rasselstein GmbH ihre Absatzmenge gegenüber dem Vorjahr nochmals um 3.000 t auf den neuen Rekordwert von 1.501.000 t bei gleichzeitiger Ausweitung der EU-Mengen um 43.000 t steigern. Hiervon entfielen 1.422.000 t auf veredeltes und 79.000 t auf unveredeltes Material. Demgegenüber lag die Produktion, vor allem wegen planmäßiger Anlagenstillstände von Kernaggregaten im abgelaufenen Geschäftsjahr, mit einer Gesamterzeugung von 1.482.000 t unter dem Rekordwert des Vorjahres von 1.515.000 t.

Herr Dr. Roeske berichtete weiterhin, dass mit der derzeitigen Marktstellung im wichtigen europäischen Kernmarkt die Rasselstein GmbH ihre absatzstrategischen Ziele erreicht hat. Im weltweiten intensiven Verdrängungswettbewerb, der durch eine Reduzierung von Produktionskapazitäten bzw. Standortschließungen der Hauptwettbewerber ArcelorMittal und CorusTata gekennzeichnet war, hat Rasselstein seine Position trotz eines nach wie vor deutlichen strukturellen Kapazitätsüberhangs festigen können.

Aufgrund des Verdrängungswettbewerbes lag das durchschnittliche Erlösniveau unter dem des Vorjahres. Darüber hinaus war es dem Rasselstein nicht möglich, die exorbitanten Verteuerungen bei Rohstoffen und Energien in vollem Umfang an die Kunden weiterzugeben. Die hieraus resultierende Preis-Kosten-Schere konnte durch intensive Kostendämpfungsmaßnahmen nur teilweise geschlossen werden, berichtete Herr Dr. Roeske.

Er erläuterte weiter, dass die positive Absatzmengenentwicklung den Preisrückgang überkompensiert hat. Die Umsatzerlöse der Rasselstein GmbH stiegen dadurch gegenüber dem Vorjahr nochmals um 17 Mio. € auf 1,228 Mrd. €. Insbesondere aufgrund der deutlich gestiegenen Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen reduzierte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 4 Mio. €, und dies trotz Kostensenkungsmaßnahmen, wie z. B. deutlichen Einsparungen bei den Allgemeinen Verwaltungskosten.

Der Umsatz der Rasselstein Verwaltungs GmbH erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um ca. 6 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Betriebsführungsentgelt für die Führung des an die ThyssenKrupp Steel AG verpachteten Feinblechwerkes Neuwied und die Erlöse aus der Verpachtung dieses Werkes zurückzuführen.

Herr Dr. Roeske berichtete, dass das aus den Gewinnabführungen der Rasselstein GmbH sowie der Becker & Co. GmbH resultierende Beteiligungsergebnis der Rasselstein Verwaltungs GmbH im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der geringeren Ergebnisabführung der Rasselstein GmbH signifikant um 10,7 Mio. € auf 11,0 Mio. € zurückgegangen ist.

Entsprechend verminderte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Rasselstein Verwaltungs GmbH. Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt ein Betrag von 16,2 Mio. €, der auf der Grundlage des mit der ThyssenKrupp Steel AG bestehenden Gewinnabführungsvertrages an diese abgeführt worden ist.

Dieser Betrag bildet die Bemessungsgrundlage für die Ausgleichszahlung an die Eisen- und Hüttenwerke AG, erklärte Dr. Roeske. Auf Basis der Beteiligungsquote der Eisen- und Hüttenwerke AG an der Rasselstein Verwaltungs GmbH in Höhe von 40,8 % ergäbe sich ein

anteiliger Ergebnisanspruch von 6,6 Mio. €. Dieser liegt unterhalb der im Gewinnabführungsvertrag fest vereinbarten Ausgleichszahlung. Somit konnte die Eisen- und Hüttenwerke AG im abgelaufenen Geschäftsjahr die feste Ausgleichszahlung in Höhe von 7,6 Mio. € vereinnahmen.

Im Anschluss an seine Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr des Rasselstein-Kreises gab auch Herr Dr. Roeske einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr 2008/2009.

Er erklärte, dass aus heutiger Sicht davon auszugehen ist, dass die Rasselstein GmbH ihre in etwa auf Vorjahresniveau liegenden Absatz- und Produktionsmengenziele bei gleichzeitiger Vollauslastung aller Aggregate erreichen wird. Die derzeit geplanten, zur Kompensation gestiegener Vormaterialkosten unbedingt notwendigen Maßnahmen zur nachhaltigen Erlösverbesserung sowie bereits initiierte, teilweise realisierte Maßnahmen zur Kostensenkung, sollten mit dazu beitragen, auch im laufenden Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Insoweit besteht eine gewisse Zuversicht, dass das derzeit erreichte erhöhte Erlösniveau zumindest in der ersten Jahreshälfte 2009 stabil bleiben wird; dies gilt auch bei sinkenden Rohstoff- und Stahlpreisen. In jedem Falle ist die Rasselstein GmbH für das laufende Geschäftsjahr durch ihre hohe Produktqualität, ihre Kundennähe, die standortbedingten Verarbeitungskostenvorteile, die starke Marktpositionierung und eine hoch motivierte Mitarbeiterschaft in einem weiterhin schwierigen Markt- und Wettbewerbsumfeld bestens gerüstet, meinte Dr. Roeske.

Er berichtete weiterhin, dass sich die wirtschaftliche Situation bei der Rasselstein Verwaltungs GmbH infolge der gravierenden Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf die Automobilindustrie und ihre Vorlieferanten schlechter darstellt. Seit Jahresbeginn wird im Feinblechwerk Neuwied der Rasselstein Verwaltungs GmbH, aber auch an einigen Standorten

der Becker & Co. GmbH, Kurzarbeit verfahren. Dementsprechend wird sich auch das Pachtentgelt der Rasselstein Verwaltungs GmbH verringern.

Nach diesem kurzen Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung des Rasselstein-Kreises ging Herr Dr. Roeske zum Jahresabschluss der Eisen- und Hüttenwerke AG für das Geschäftsjahr 2007/2008 über.

Das Beteiligungsergebnis der Eisen- und Hüttenwerke AG ist gegenüber dem Vorjahr um 34,9 Mio. € auf 81,0 Mio. € gestiegen.

Diese Steigerung beruht im Wesentlichen auf der außerordentlich positiven Entwicklung des Beteiligungskreises Electrical Steel sowie der bereits erwähnten, im April 2008 vorgenommenen Ausschüttung einer Dividende von 100 Mio. € durch die ThyssenKrupp Electrical Steel UGO S. A. S. an die ThyssenKrupp Electrical Steel GmbH.

Die Eisen- und Hüttenwerke AG hat für die Rasselstein Verwaltungs GmbH die im Gewinnabführungsvertrag vereinbarte feste Ausgleichszahlung in Höhe von 7,6 Mio. € erhalten. Für die ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH konnten 73,4 Mio. € vereinnahmt werden.

Er führte aus, dass sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit damit auf 83,0 Mio. € beläuft und somit das Vorjahresergebnis von 46,6 Mio. € deutlich übertrifft. Der Jahresüberschuss nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt mit 80,7 Mio. € ebenfalls signifikant über dem des Vorjahres, das bei 47,0 Mio. € lag. Hierin enthalten ist ein Eigenergebnis der Gesellschaft von 2,0 Mio. €. Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 0,3 Mio. € sowie einer Einstellung

in die Gewinnrücklagen von 19,3 Mio. € verbleibt ein ebenfalls deutlich erhöhter Bilanzgewinn von 61.737.941,46 €.

Nach diesen Ausführungen gab Herr Dr. Roeske noch einen kurzen Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Ergebnislage der Eisen- und Hüttenwerke AG im laufenden Geschäftsjahr.

Er verwies auf die Ausführungen seines Vorstandskollegen, Herrn Iller, dass bei dem Elektrobandgeschäft aufgrund der zunehmenden Wettbewerbsintensität ein deutlicher Ergebnisrückgang zu erwarten ist. Demgegenüber sollte für den Beteiligungskreis Rasselstein - unter der Prämisse relativer Erlösstabilität - mindestens ein Ergebnis auf Vorjahresniveau zu erreichen sein, meinte Dr. Roeske.

Weiterhin führte er aus, dass insgesamt das Ergebnis beider Beteiligungsgesellschaften aber auch maßgeblich von Faktoren bestimmt werden wird, die ihren Grund in der in ihren Auswirkungen nicht vollständig absehbaren Finanz- und Weltwirtschaftskrise haben und damit jede Prognose zur wirtschaftlichen Entwicklung zumindest mit einem erheblichen Unsicherheitsfaktor behaftet erscheinen lassen. All dies wird nach derzeitiger Einschätzung dazu führen, dass das Ergebnis der Beteiligungsgesellschaften aus operativer Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr hinter dem des Berichtsjahres zurückbleiben wird.

Insofern geht der Vorstand davon aus, dass das Geschäftsjahr 2008/2009 mit einem gegenüber dem Vorjahr eher niedrigeren Bilanzergebnis abschließen wird.

Die Präsenz auf der Hauptversammlung betrug mit 15.670.921 Stimmen 89,04 %.

Nach Aussprache stimmte die Hauptversammlung dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 1,50 Euro je Stückaktie sowie zur Zahlung eines Bonus von 2,00 Euro je Stückaktie (61.600.000 Euro) zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 137.941,46 Euro auf neue Rechnung vorzutragen, einstimmig mit 15.670.921 Stimmen zu.

Mit einer Zustimmung von 15.670.701 Stimmen erfolgte auch die Entlastung von Vorstand und mit 15.670.901 Stimmen die des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2007/08.

Die Beschlussfassung zur Zahlung einer Vergütung für das Geschäftsjahr 2007/08 in Höhe von 30.000 Euro an den Aufsichtsrat erfolgte mit 15.669.101 Stimmen.

Mit einer Zustimmung von 15.667.313 Stimmen erfolgte auch die Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008/09.

TOP	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Gesamt
2	15.670.921	0	0	15.670.921
3	15.670.701	0	220	15.670.921
4	15.670.901	0	20	15.670.921
5	15.669.101	1.820	0	15.670.921
6	15.667.313	3.608	0	15.670.921